

## Mogelpackung?

[Fortsetzung von S. 1:] ... Bereits im Vorfeld der Konferenz startete der BUND ein umfangreiches Internetangebot. Die Pressestelle erstellte die bebilderte Artikelserie »15 Porträts bedrohter Tiere und Pflanzen«, die vielfach von regionalen und überregionalen Zeitungen übernommen wurde. Daraus entwickelt wurden zudem ein Internet-Gewinnspiel und Marketing-Materialien. Schwerpunkt der Presseaktivitäten zur Konferenz waren dann die Demonstration der Verbände gegen Gentechnik am 12. Mai (vgl. »Aktionen«). Dafür wurden deutsch-englische Transparente und Aktionsmaterialien hergestellt sowie sechs Hintergrund-Dossiers zum Konfliktfeld Unternehmen contra Artenschutz (Monsanto, EADS, Vattenfall, Heidelberg Cement, Volkswagen, Bayer/BASF) erarbeitet. Ab Start der COP9 standen BUND-Experten als gefragte Kommentatoren und Interviewpartner für die Medien vor Ort zur Verfügung.

Im Konferenzverlauf erfolgte die aktuelle Pressearbeit - gemeinsam mit dem BUND-Vorsitzenden Hubert Weiger und den Naturschutzreferenten Friedrich Wulf und Mark Hörstermann unter anderem zu Waldschutz, Grünes Band, Faltertage sowie zu spezifischen Themen wie Einbeziehung der Ureinwohner beim Einrichten von Schutzgebieten, Bewertung der Merkel-Initiative zu ihrer Finanzierung und Bremsern/Vorreitern beim Artenschutz. Pressekonferenzen wurden durchgeführt mit FoEI, DNR und NABU. Hinzu kamen eine große Zahl von Radio-, Zeitungs- und TV-Interviews im Vorfeld der COP9, während der Verhandlungen und vor allem auch in der kritischen Bewertung der Konferenzergebnisse.

Auf einer vom BUND organisierten Abendveranstaltung im Bonner Haus der Geschichte wurden die drei großen Biodiv-Projekte des BUND dem internationalen Publikum nochmals in einem festlichen Rahmen vorgestellt. Darunter waren auch Gäste, die das Grüne Band seit Jahren durch Spenden und den Erwerb von symbolischen Anteilscheinen unterstützen. Im Publikum saßen viele Vertreter des BMU, BfN, aber auch von Nabu, Greenpeace und anderen Naturschutzverbänden, die die hervorragende Arbeit des BUND würdigen. Ebenfalls gut besucht: die Schmetterlingsführung zum Bonner Naturschutzgebiet Rodderberg anlässlich der Faltertage, die zeitgleich zur Konferenz stattfand. Gemeinsam mit der Bonner Ortsgruppe wurden rund 70 Interessierte über den Schutz bedrohter Falter informiert.

Das Fazit der COP9 ist also zweigeteilt: Der BUND und seine Positionen konnten gut präsentiert werden, der Konferenz selber aber müssen sich konkrete Beschlüsse anschließen, um wenigstens nach der Folgekonferenz 2010 in Japan den Verlust der Artenvielfalt aufhalten zu können. Bis 2010 jedenfalls kann es mit dieser Beschlusslage jedenfalls nicht gelingen.

(NRW) – Das Siebengebirge wurde wegen seiner geologischen Vielfalt, den naturnahen Waldlebensräumen und vielen dort an ihrer nördlichen Verbreitungsgrenze lebenden Pflanzen- und Tierarten unter Natur- und FFH-Schutz gestellt. Nun soll hier auf einer Fläche von 4800 Hektar der zweite Nationalpark in NRW entstehen. Darin liegt eine große Chance für den Naturschutz, aber auch das hohe Risiko einer »Mogelpackung«.

Als Landrat und Bürgermeister vor nun einem Jahr die Einrichtung eines Nationalparks Siebengebirge vorschlugen, war die Reaktion der Naturschützer verhalten. Der BUND NRW sah eine mögliche positive Perspektive, drängt aber seitdem auf die Einhaltung der internationalen Standards für ein solches Großschutzgebiet – was zu ersten Korrekturen am Konzept führte. So wurde die Gebietsgröße im Entwurf um ca. 300 ha erweitert, Bebauungspläne zur Umsetzung der »Regionale 2010« schrumpften zusammen, der Anteil der zum Gründungstag bereitgestellten Prozessschutzflächen wurde aufgestockt und liegt nun bei über 50% der Gesamtfläche. Für die Trägerstruktur und die Frage der Einbindung des Nationalparks in ein größeres Ganzes stehen greifbare Fortschritte indes noch aus, ebenso für Details in den Entwürfen der Rahmenvereinbarung und der Verordnungen, die bislang die Entwicklung eines Nationalparks im Sinne der gesetzlichen Vorgaben behindern.

Das Siebengebirge ist trotz seiner Nachbarschaft zum Bonner Ballungsraum zweifelsfrei von hoher naturschutzfachlicher Bedeutung. Dieser größte Eichen-Buchen-Wald des Rheinlandes mit ebenso wertvollen Kulturbiotopen an der Rheinkante ist der nordwestlichste Vorposten vieler Wärme liebender, seltener Pflanzen- und Tierarten. 726 Farn- und Blütenpflanzen leben hier ebenso wie etwa Zipp- und Zaunammer, Wanderfalke, Uhu und Schwarzstorch, Mauereidechse, Schlingnatter, Großes Mausohr und Bechsteinfledermaus.

Ein ernstes Problem für die Glaubwürdigkeit des Nationalparks sind weiterhin die kommunalpolitischen Akteure. Aktuell betriebene einzelne Bauvorhaben und die Event-Kultur im Naturschutzgebiet sowie die Ausweisung großer Baugebiete in Niederholtorf in Bonn, Stieldorf/Vinxel in Königswinter sowie am Dachsberg in Bad Honnef dokumentieren in direkter Nachbarschaft zum FFH-Gebiet Siebengebirge die fehlende politische Bereitschaft, ein großräumiges Schutzkonzept ernsthaft durchzusetzen. Der BUND sieht darin einen offenen Widerspruch zur Nationalparkidee und wird weiter Sprachrohr des Naturschutzes im Prozess für einen glaubhaften Nationalpark im Siebengebirge sein. Dem entgegenstehende Interessen werden wir kritisch hinterfragen, um eine »Mogelpackung Nationalpark Siebengebirge« zu verhindern.

Mehr Infos: [www.bund-nrw.de/nationalpark\\_siebengebirge.htm](http://www.bund-nrw.de/nationalpark_siebengebirge.htm)